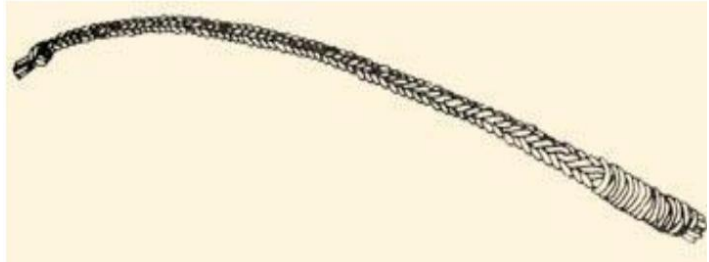


## VI.2. Spiele und Reime an Feiertagen – Winter

Im Dezember gingen die Jungen „peitschen“. Alle hatten eine Peitsche, und wünschten Gesundheit und Glück in jedem Haus. Dazu sagten sie ein Verslein:

*„Frisch und gesund,  
Beißt euch kein toter Hund!  
Früh aufstehen!  
Früh aufstehen!  
Fleißig in die Kirche gehen!  
Fleißig beten!  
Gelobt sei Jesus Christus!“*



Der 21. Dezember ist Thomastag. In Ajkarendek war im Kreise der Mädchen ein Spiel sehr beliebt. Am Abend dieses Tages musste man eine Seite des Bettes mehrmals heftig stoßen und dabei folgenden Reim sagen:

*„Heiliger Thomas, ich bitt' dich, lass mir erscheinen,  
Wer mein Liebster sein wird.“*

In den Träumen wird dann der Zukünftige erscheinen.

Vor Weihnachten haben die Kinder das Bethlehem-Spiel vorgetragen. Das Spiel beginnt am Vormittag des Adam und Eva-Tages und dauert bis zur heiligen Messe um Mitternacht. 7 Kinder: Maria, Joseph, ein Mädchen, 4 Engel gehen aus einem Haus ins andere und tragen das Bethlehem-Spiel vor. Maria, Joseph, das Mädchen, und die Engel haben weiße Kleider an und alle haben einen Kranz auf dem Kopf. Maria hat noch eine blaue Schleife an ihrem Kleid. Ein Engel hat eine Kerze in der Hand, der andere trägt einen Stern, der aus Federn gemacht wurde.

Vor jedem Haus sagen die Engel folgenden Reim:

*„Gelobt sei Jesus Christus!  
Ich bin ein Engel vom Himmel  
die Botschaft euch zu bringen.  
Damit in Jesus Glauben  
wohl er mit erlaube,  
dass ich und die 3 Engel,  
wir wollen zu euch kommen,  
das Kindlein euch zu zeigen,  
die Ehre zu erweisen.  
Englein kommt geschwind  
mit euren Kerzen,  
damit weiß ein jeder Christ,  
dass heute Jesus geboren ist.“*

Die zwei Engel werden ins Haus gerufen. Sie stellen die Kerzen und den Stern auf den Tisch. In der Küche ist der Tisch schön gedeckt. Die zwei Engel draußen singen ein Lied:

*„Gelobt sei Jesus Christus!  
wir sind ja auch gekommen  
und fangen mit unseren Liedern an,  
damit weiß ein jeder Christ, 28  
dass heute Jesus geboren ist.“*

Sie kommen auch herein und zünden die Kerzen auf dem Tisch an. Maria, Joseph und das kleine Mädchen stehen noch draußen. Man hört wieder die Stimme des Engels:

*„Oh, Jungfrau rein, komm schnell herein  
mit deinem kleinen Jesulein.“*

Darauf antwortet Maria:

*„Gelobt sei Jesus Christus!  
Nun ruft mich der Chor der Engelein,  
und preiset das zarte Jesulein,  
drum lobt und preist ein jeder Christ,  
weil heute mein Kind geboren ist.“*

Das kleine Mädchen in der Rolle von Jesus hält Geschenke in der Hand. Im Hof geben die Eltern dem Mädchen die Geschenke und auch Ruten, die es im Haus unter den Kindern verteilen muss. Es fragt die Kinder, wie sie sich benehmen, ob sie schon beten können, ob sie ihre Eltern lieben und ihnen helfen. Wenn nicht, so lässt es nicht die Geschenke, sondern die Ruten dort. Nachdem das Mädchen die Geschenke verteilt hat, singen sie noch einige religiöse Lieder und der Hausherr bewirtet sie. Manchmal bekommen sie auch Äpfel, Geld und Nüsse. Sie bleiben aber nicht lange, weil sie an einem Tag in alle Häuser des Dorfes gehen müssen.

Am Neujahrstag sind die Jungen in jedes Haus gegangen und sie haben alle Leute mit dem folgenden Vers begrüßt:

*„Wünsche euch ein glückliches Neues Jahr!*

*Christkindel mit dem krausen Haar.*

*Langes Leben,*

*Lieber Gott soll euch im Himmel geben*

*Die ewige Ruhe, Schönheit!*

*Gelobt sei Jesus Christus!“*